Region Wil

Ein halbes Jahr früher als geplant

Im sanierten Primarschulhaus Lindenhof in Wil wird wieder unterrichtet. Innen und aussen ist vieles neu. Ein Rundgang.

Pablo Rohner

Für einmal ging es schneller als geplant. Eigentlich hätten die gut 300 Schülerinnen und Schüler im Frühling 2024 in das sanierte Primarschulhaus Lindenhof einziehen sollen. Doch weil die Arbeiten zügig vonstattengingen, hatten sie am ersten Mittwoch nach den Herbstferien bereits den dritten Schultag hinter sich. Genau ein Jahr lang waren sie zuvor in den Containern des Provisoriums auf dem Zeughausareal unterrichtet worden.

Angeglichen an das Oberstufenschulhaus

Am Nachmittag war frei und das Schulhaus leer für einen Medienrundgang. «Es leuchtet richtig», sagte Stadtrat Jigme Shitsetsang, Vorsteher des Departements Bildung und Sport, angesichts der renovierten Südfassade. Das Herbstlicht reflektierten die neuen Fenster und die neu mit Chromstahl verkleideten Brüstungen, mit denen das Primarschulhaus optisch an das benachbarte Oberstufenschulhaus angeglichen wurde, wie Architekt Fabian Stutzer erklärte.

Dass die Zeitreserven nicht gebraucht wurden und die Sanierung ein halbes Jahr früher als geplant abgeschlossen werden konnte, hat verschiedene Ursachen, erklärten Stadträtin und Bauchefin Ursula Egli und Andreas Schmutz, stellvertretender Leiter Hochbau der Stadt Wil.

Zum einen konnten die Handwerksfirmen nach der Auftragsvergabe jeweils schnell mit den Arbeiten beginnen. Auch von Lieferengpässen war das Projekt kaum betroffen. Dies sei auch erstaunlich, weil die kriegsversehrte Ukraine der weltweit grösste Exporteur von Eichenholz sei, das in den Fenstern verbaut ist.

Das 50-jährige Gebäude genügt Ansprüchen

Der ursprüngliche Ziel der Sa-



Das Primarschulhaus Lindenhof erstrahlt in frischem Glanz.



Mit den neuen Brüstungen und Sockeln wurde das Primarschulhaus optisch an das Oberstufenschulhaus angeglichen. Sie erfüllen aber auch Schutz- und Dämmungsfunktionen.

Der ursprüngliche Ziel der Sa- schen Stand der heutigen Ge- das 2020 von der Stimmbe- Lehrpersonen nun auch von Da ist zum einen die kleine Weiter Bilder finden S nierung war, das 50-jährige setzgebung zu bringen. Im völkerung genehmigte 11-Mil- innen Freude macht, wie Aula im Untergeschoss des www.tagblatt.ch/wil

Schulhaus auf den energeti- Lauf der Planung kamen dann schen und brandschutztechni- weitere Punkte hinzu, sodass



Ein Lehrer erklärt den Stadträten Ursula Egli und Jigme Shitsetsang und dem stellvertretenden Leiter Hochbau Andreas Schmutz (von links) ein neues Touchdisplay.

lionen-Projekt den Schülerinnen und Schülern sowie den Schulleiterin Katharina Stoll sagte.

Schulhauses, die unter anderem mit neuer Bühnentechnik und einer neuen Lüftung ausgestattet wurde. Da sind neue Teppiche, neue Schränke, frische Anstriche an Türen, Geländern und Wänden.

In den Schulzimmern stehen den Lehrpersonen zudem neu digitale Wandtafeln zur Verfügung, die wie Tablets funktionieren. Diese sind mehr als eine technische Spielerei, sagte der Lehrer, der das Gerät kurz vor-

Weil die Kinder heute im Schulalltag ohnehin viel mit Tablets arbeiten, ermöglichten die grossen, mit denselben Lernprogrammen wie die Tablets ausgestatteten Touchdisplays zeitgemässes «Vorzeigen und Nachmachen».

Im Provisorium blieb der Austausch auf der Strecke

Es sei auch erstaunlich, wie das einst vom Wiler Architekten Josef Leo Benz geplante und heute als schützenswert eingestufte Schulhaus den heutigen pädagogischen Ansprüchen genüge, so Katharina Stoll.

Freude macht gemäss der Schulleiterin auch, dass sich die Schülerinnen und Schüler und die Lehrpersonen wieder in der Begegnungszone aus offenem Treppenhaus und grosszügigen Gängen begegnen können. Der «informelle soziale Austausch» sei das, was im Provisorium am meisten auf der Strecke geblieben sei. Während die Container an die vermietende Firma zurückgegeben wurden, bleiben die Fundamente auf dem Zeughausareal stehen. Gut möglich, dass sie wieder einmal gebraucht werden.

WWW.